Ansprechpartner*innen

Aidshilfe Heidelberg e.V.
Juliane Schurig

BiBeZ e.V.
Gesche Opitz

Ehe Familie Leben - Stadtkirche Heidelberg
Dr. Petra Holz

Internationales Frauen- und Familienzentrum
Heidelberg e.V.
Anne Bisso

FrauenGesundheitsZentrum Heidelberg e.V.
Esther Weiß

PLUS Rhein-Neckar e.V.
Dr. Christina Herrma

pro familia Heidelberg e.V.
Kirsten Schmitz

Paritätischer Wohlfahrtsverband - Heidelberg/Rhein-Neckar-Odenwald
Moritz Limprecht

EINE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE MENSCHEN IM RHEIN-NECKAR-KREIS UND DAS SOZIALE MITEINANDER !

DER PARITÄTISCHE
Heidelberg / Rhein-Neckar-Odenwald

Aidshilfe Heidelberg
für deine sexuelle Gesundheit

Internationales Frauen- und Familienzentrum
Heidelberg e.V.

pro familia
Heidelberg

BiBeZ

PLUS

Frauen
Gesundheits
Zentrum

EHE
FAMILIE
LEBEN
MENSCHEN
BERATEN

Informationen

Psychosoziales Beratungsnetz im Rhein-Neckar-Kreis erhalten!

SPEZIALISIERTE BERATUNG IST FÜR VIELE MENSCHEN KEINE VERZICHTBARE LEISTUNG.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung steht die Förderung von **sieben spezialisierten psychosozialen Beratungsstellen** im Rhein-Neckar-Kreis zur Diskussion. Die psychosoziale spezialisierte Versorgung der Bürger und Bürgerinnen wurde 2021 vom Kreistag beschlossen, zum 01.01.2022 umgesetzt und anschließend evaluiert und bestätigt. Sie ergänzt die allgemeine Lebensberatung um Fachstellen für besondere Problemlagen und Zielgruppen.

Was steht auf dem Spiel?

Die sieben Fachstellen bieten Beratung unter anderem zu:

- sexueller und reproduktiver Gesundheit und Sexualität
- Paar-, Familien- und Trennungskonflikten
- Migration und Flucht
- Behinderung und chronischer Erkrankung
- Essstörungen und Frauengesundheit
- HIV und sexueller Gesundheit
- sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Sie sind Teil einer funktionierenden Lotsenstruktur: Die allgemeinen Beratungsstellen, aber auch Schulen, Behörden oder Fachpersonen vermitteln Menschen mit besonderen Anliegen gezielt an die jeweils passende Fachstelle.

EIN WEGFALL HÄTTE KONKRETE FOLGEN:

Längere Wartezeiten
Die allgemeinen Beratungsstellen müssten zusätzliche Fälle übernehmen – ohne zusätzliche Stellen oder entsprechende Spezialisierung.

Weniger Fachlichkeit
Besondere Zielgruppen und komplexe Problemlagen benötigen spezifisches Fachwissen und Expertise.

Höhere Zugangshürden
Gerade vulnerable Menschen erreichen allgemeine Angebote seltener oder gar nicht – etwa aus Angst vor Stigmatisierung, Diskriminierung oder davor, sich und die eigene Lebenssituation immer wieder erklären zu müssen.

Mehr Belastung für andere Systeme
Probleme können sich in Jugendamt, Sozialamt, Jobcenter, Kliniken, Justiz oder andere Hilfesysteme verlagern.

Weniger Unterstützung bei psychischer Belastung
Beratungsstellen sind häufig eine zeitnahe erste Anlaufstelle bei psychischen und gesundheitlichen Belastungen – gerade wenn ein Therapieplatz fehlt oder nicht finanzierbar ist.

WAS KOSTET DIESES BERATUNGSNETZ DEN RNK?

- 3,5 Vollzeitstellen für sieben spezialisierte Fachstellen
- 267.750 € jährliche Förderung des Rhein-Neckar-Kreises 2026
- Für 560.000 Einwohner*innen im Rhein-Neckar-Kreis.

Die Förderung umfasst jeweils 0,5 VZÄ einer qualifizierten Fachkraft und ist keine Vollfinanzierung. Die Träger bringen zusätzlich eigene Mittel, kommunale Förderung, Spenden und Mitgliedsbeiträge ein.
Ein kleiner Betrag – mit großer Wirkung.

Frühzeitige Beratung kann verhindern, dass sich psychosoziale Probleme verschärfen und später höhere Kosten in anderen Hilfesystemen entstehen. Jährlich erfolgen über tausend Kontake und Gespräche telefonisch, per Video oder persönlich.

Unsere Apell an den Kreistag

Erhalten Sie spezialisierten Beratungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis.
Bei der Haushaltskonsolidierung müssen auch die Folgekosten eines Wegfalls berücksichtigt werden. Freiwillige Leistung heißt nicht: verzichtbare Leistung. Das psychosoziale Beratungsnetz darf nicht reißen.
Unterstützen Sie den Erhalt der spezialisierten Beratung.